

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **84111109.9**

51 Int. Cl.: **E 05 C 9/04, E 05 C 9/18**

22 Anmeldetag: **18.09.84**

30 Priorität: **25.11.83 DE 8333886 U**

71 Anmelder: **Carl Fuhr GmbH & Co., Oststrasse 12, D-5628 Heiligenhaus (DE)**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: **05.06.85**
Patentblatt 85/23

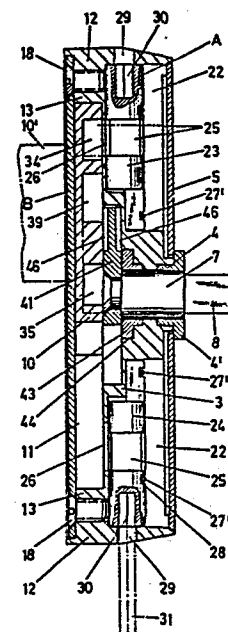
72 Erfinder: **Roppelt, Hans-Peter, Herzogstrasse 63, D-5628 Heiligenhaus (DE)**

84 Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE**

74 Vertreter: **Rieder, Hans-Joachim, Dr. et al, Corneliusstrasse 45 Postfach 11 06 42, D-5600 Wuppertal 11 (DE)**

54 **Griffbeschlag für Treibstangenbeschläge von Fenstern, Türen oder dergleichen.**

57 Die Erfindung betrifft einen Griffbeschlag für Treibstangenbeschläge von Fenstern, Türen oder dergleichen, mit einer in einer Anschraubplatte (3) drehbar gelagerten Griffhandhabe und einem von dieser in Längsrichtung der Anschraubplatte verlagerbaren Schieber als Antriebsglied der Treibstange, und schlägt zur Erzielung einer gebrauchsvorteilhaften, schaltgenauen Einrichtung vor, daß in der Anschraubplatte (3) beiderseits der Griffhandhaben-Lagerstelle (4) von außen zugängliche Sperrglieder (23, 24) vorgesehen sind, welche in die Verschiebeebene des Schiebers (10) verlagerbare Sperrnasen (25) besitzen, die wahlweise Verschiebebegrenzungs-Anschläge für die Stirnflächen des Schiebers (10) bilden oder formschlüssig in Sperröffnungen (34, 35) an der Breitseite des Schiebers (10) einschwenken.



-1-

Griffbeschlag für Treibstangenbeschläge von Fenstern, Türen oder dergleichen

Die Erfindung betrifft einen Griffbeschlag für Treibstangenbeschläge
5 von Fenstern, Türen oder dergleichen, mit einer in einer Anschraubplatte drehbar gelagerten Griffhandhabe und einem von dieser in Längsrichtung der Anschraubplatte verlagerbaren Schieber als Antriebsglied der Treibstange.

10 Es ist aus dem DE-GM 1 966 578 ein derartiger Griffbeschlag bekannt, wobei die Griffhandhabe ein drehfest mit ihr verbundenes Antriebsritzel trägt, welches über ein Zwischenrad mit einer Zahnleiste des Schiebers zusammenwirkt. Die einzelnen Schaltstellungen der Griffhandhabe sind bei dieser Lösung nicht fixierbar.

15 Dem Gegenstand der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Griffbeschlag der vorausgesetzten Art in herstellungstechnisch einfacher Weise so auszugestalten, daß die verschiedenen Schaltstellungen der Griffhandhabe fixierbar sind und daß gegebenenfalls eine Hub-
20 begrenzung des Schiebers erreichbar ist.

Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, daß in der Anschraubplatte beiderseits der Griffhandhaben-Lagerstelle von außen zugängliche Sperrglieder vorgesehen sind, welche in die Verschiebeebene des
25 Schiebers verlagerbare Sperrnasen besitzen, die wahlweise Verschiebebegrenzungs-Anschläge für die Stirnflächen des Schiebers bilden oder formschlüssig in Sperröffnungen an der Breitseite des Schiebers einschwenken.

- Zufolge derartiger Ausgestaltung ist ein gattungsgemäßer Griffbeschlag von erhöhtem Gebrauchswert angegeben. Trotz räumlich kleiner Bauform lassen sich Griffhandhaben-Stellungen fixieren. Bspw. kann hierdurch in der der Verschlussstellung entsprechenden Lage der
- 5 Griffhandhabe letztere gegen Verschwenken blockiert werden, und zwar durch Verlagern eines Sperrgliedes. Sodann kann das andere Sperrglied in eine solche Position gebracht werden, daß hierdurch eine Hubbegrenzung des Schiebers auftritt. Dann läßt sich die Griffhandhabe bspw. nur bis zur Drehoffenstellung verschwenken. Eine
- 10 weitere Möglichkeit besteht darin, das entsprechende Sperrglied in einer Spaltlüftungsstellung in Eingriff zu bringen, so daß dann diese Stellung der Griffhandhabe fixiert ist. Auf diese Weise läßt sich mit kostensparenden Mitteln eine Kindersicherung erreichen bzw. in öffentlichen Gebäuden verschiedene Griffhandhaben-Stellungen sichern.
- 15 Eine vorteilhafte Weiterbildung ist darin zu sehen, daß die Sperrglieder als Drehzapfen ausgestaltet sind, von denen die Sperrnasen radial gerichtet ausgehen und die an ihrem einen Stirnende versenkt hinter den Querseitenflächen der Anschraubplatte Angriffsflächen für
- 20 ein Verstellwerkzeug besitzen. Hierdurch lassen sich die Sperrglieder durch ledigliches Verdrehen in die entsprechende Wirkungsstellung bringen. Die entsprechenden Stirnenden liegen in einer Verstecklage und sind ohne weiteres von außen nicht zugänglich. Ein Verschwenken der Sperrglieder kann ausschließlich mittels eines ent-
- 25 sprechenden Werkzeugs bewerkstelligt werden, welches formschlüssig in Eingriff bringbar ist zu den versenkt angeordneten Angriffsflächen.

Handhabungstechnische Vorteile bringt es, daß die Sperrglied-Drehzapfen in den Endstellungen der Sperrnasen verrasten. Hierbei er-

30 weist es sich als günstig, daß die Verrastung durch Abflachungen der von Federschenkeln in ihre Einlagerungsvertiefung gehaltenen Sperrglied-Drehzapfen erzielt ist.

Stabilisierend erweist es sich, die Sperröffnungen des Schiebers an ihrer einen Seite zu Einlaufschrägen zu gestalten.

Um bei kleiner Bauform große Führungslängen zu erreichen, besitzt
5 der Schieber über seine Stirnfläche vorstehende Gabelzinken, die in
Freiräume der Anschraubplatte einfahren, welche beiderseits eines
Sockels der Anschraubplatte liegen, in dem sich das Loch zum Durch-
tritt der Anschraubplatten-Befestigungsschraube befindet. Auch
erfüllt hierdurch der Sockel eine Doppelfunktion, indem er noch zur
10 Führung der Befestigungsschraube mit herangezogen wird.

Der richtige Einbau des Schiebers wird dadurch erzwungen, daß die
beiden Gabelzinken einer Stirnfläche und deren zugehörige Freiräume
unterschiedlichen Querschnitt besitzen.

15 Steuerungstechnische Vorteile bringt es, daß der Schieber an seiner
Breitseite eine spitzwinklig zu seiner Verschieberichtung verlaufende
Nut aufweist für einen Zapfen eines auf dem Dorn der Griffhandhabe
angeordneten Kurbelarmes. Die Ausrichtung der Nut ist derart, daß
20 in der Verschußstellung an der Treibstange auftretende Verschiebe-
kräfte zu einer Blockierung des Schiebers führen. Hierdurch wird auf
einfache Weise eine Einbruchsicherung verwirklicht.

Fühlbare Raststellungen ergeben sich dadurch, daß die dem Schieber
25 abgekehrte Breitseite des Kurbelarmes in Verrastungsstellung tritt zu
einer Gegenrast an der Unterseite eines den Dorn der Griffhandhabe
lagernden Füllstücks der Anschraubplatte.

Darüber hinaus ist ein vorteilhaftes Merkmal darin zu sehen, daß der
30 Kurbelarm in einer halbkreisförmigen, von der Führungsbahn des
Schiebers ausgehenden Vertiefung einliegt.

Ferner bringt es Vorteile, daß die Führungsbahn des Schiebers von einer Bodenwand der Anschraubplatte verschlossen ist. Das Eingegerichte liegt daher geschützt hinter der Bodenwand.

- 5 Dabei ist es günstig, eine Verrastung zwischen dem Schieber und Gegenrasten der Bodenwand vorzusehen. Die Bodenwand erfüllt demgemäß eine Doppelfunktion.

Um die Breite der Anschraubplatte möglichst schmal zu halten, ist der
10 Dorn der Griffhandhabe aus der Längsmittlebene der Anschraubplatte versetzt angeordnet und das Antriebsglied des Schiebers in entgegengesetzter Richtung versetzt liegt zur Längsmitte des Schiebers. Diese Ausgestaltung eignet sich insbesondere für Fensterflügel, bei denen man von einem schmalen Profil ausgeht.

15 Schließlich ist es noch günstig, daß die beiden 90° zueinander liegenden Endstellungen der Sperrnasen durch Anschlagschultern der Anschraubplatte erzielt sind.

20 Nachstehend werden zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Fig. 1-16 erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine Ansicht eines an einem Fensterflügel befestigten Griffbeschlages,

25

Fig. 2 eine klappfigürliche Ansicht der Fig. 1,

Fig. 3 eine Rückansicht des Griffbeschlages gemäß der ersten Ausführungsform in vergrößerter Darstellung,

30 Fig. 4 eine Rückansicht des Griffbeschlages bei abgenommener Bodenwand und bei in Verschußstellung befindlicher Griffhandhabe,

- Fig. 5 eine der Fig. 4 entsprechende Darstellung, und zwar bei fortgelassenem Schieber,
- 5 Fig. 6 eine Frontansicht des Griffbeschlages bei abgenommener Abdeckkappe und fortgelassener Griffhandhabe,
- Fig. 7 den Schnitt nach der Linie VII-VII in Fig. 6,
- Fig. 8 den Schnitt nach der Linie VIII-VIII in Fig. 6,
- 10 Fig. 9 den Schnitt nach der Linie IX-IX in Fig. 6,
- Fig. 10 den Schnitt nach der Linie X-X in Fig. 6,
- 15 Fig. 11 eine der Fig. 4 entsprechende Darstellung, wobei sich die Griffhandhabe und der Schieber in der Drehoffenstellung des Griffbeschlages befinden,
- Fig. 12 eine der Fig. 5 entsprechende Darstellung, und zwar die
- 20 Drehoffenstellung betreffend,
- Fig. 13 eine der Fig. 11 entsprechende Darstellung, wobei die Griffhandhabe nebst Schieber die Spaltlüftungsstellung einnehmen,
- 25 Fig. 14 die der Fig. 13 entsprechende Darstellung, jedoch bei fortgelassenem Schieber,
- Fig. 15 eine Rückansicht des Griffbeschlages gemäß der zweiten Ausführungsform und
- 30 Fig. 16 teils in Ansicht, teils im Schnitt diesen Griffbeschlag.

Der einem Fensterflügel 1 zugeordnete Griffbeschlag 2 besitzt eine rechteckige, langgestreckte Anschraubplatte 3. Auf Höhe der Quermittlebene der Anschraubplatte 3 befindet sich eine Griffhandhaben-Lagerstelle 4. Letztere ist in Form einer Lagerbüchse ausgebildet, die frontseitig in einen querschnittsgrößeren Kragen 4' übergeht. Eine Abdeckplatte 5 unterfängt diesen Kragen 4' und steht mit diesem in nicht näher bezeichneter Rastverbindung. Von der Abdeckplatte 5 geht ein abgewinkelter Abschnitt 5' aus, der sich in Richtung der Anschlagfläche der Anschraubplatte verbreitert und formschlüssig in eine entsprechende Ausnehmung 6 der Anschraubplatte eintaucht. Auf diese Weise ist die Abdeckplatte 5 fixiert und kann nur willensbetont abgenommen werden.

Die Griffhandhaben-Lagerstelle erstreckt sich jedoch außermittig der Anschraubplatte. Sie lagert den Zapfen 7, der sich jenseits des Kragens 4' in einen im Querschnitt vierkantigen Dorn 8 fortsetzt. Letzterer greift formschlüssig in die Griffhandhabe 9 ein. Nimmt die Griffhandhabe 9 die in Fig. 1 mit vollen Linien dargestellte Lage ein, so entspricht dies der Verschußstellung des Griffbeschlages. Wird die Griffhandhabe 9 um 90° entgegen Uhrzeigerrichtung gedreht, so entspricht dies der Drehoffenstellung des Griffbeschlages. Ein weiteres Verdrehen der Griffhandhabe entgegen Uhrzeigersinn führt zu einer Spaltlüftungsstellung.

Bei der vorgenannten Drehbewegung der Griffhandhabe wird ein Schieber 10 von der Stellung I in die Stellung II und III verlagert. Zur Aufnahme desselben weist die Anschraubplatte 3 eine von der Anschlagfläche her ausgehende Führungsbahn 11 auf, die es erlaubt, den Schieber 10 in Längsrichtung der Anschraubplatte 3 zu verlagern. Im Bereich der Querseitenflächen 12 der Anschraubplatte 3 erstreckt sich je ein in die Führungsbahn 11 hineinragender Sockel 13. Seitlich der Sockel 13 verbleiben Freiräume 14, 15 unterschiedlicher Breite. Jeder Sockel 13 enthält eine Gewindebohrung 16 und ein Loch 17. In

- die Gewindebohrungen 16 greifen eine Bodenwand B fixierende Senk-
kopfschrauben 18 ein, welche Bodenwand auf den Sockeln 13 aufliegt
und die Führungsbahn 11 verschließt bis auf einen Durchgangsschlitz
19 für ein Antriebsglied 10', das sich senkrecht zur Breitfläche des
5 Schiebers 10 erstreckt. Der Durchgangsschlitz 19 wird von einem
Kragen 20 flankiert, der bei der Montage in eine formangepaßte Aus-
nehmung des Fensterflügels 1 eingreift und somit den Griffbeschlag
vorzentriert und zusätzlich in seiner Lage stabilisiert.
- 10 Die Löcher 17 fluchten im übrigen mit Bohrungen 21 der Bodenwand B.
Durch die Löcher 17 und Bohrungen 21 treten die Anschraubplatten-
Befestigungsschrauben 50 von der Frontfläche der Anschraubplatte 3
hindurch und greifen in den Fensterflügel 1 ein. Anschließend wird
dann die Abdeckplatte 5 aufgesetzt.
- 15 Beidseitig der Griffhandhaben-Lagerstelle 4 befinden sich zur Front-
seite der Anschraubplatte 3 hin gerichtete Aussparungen 22, in die
passend als Drehzapfen ausgebildete Sperrglieder 23, 24 eingelegt
sind. Jedes Sperrglied 23, 24 besitzt eine radial gerichtete Sperrnase
20 25, für welche in der Anschraubplatte eine Aufnahmeöffnung 26 vor-
gesehen ist. Letztere verbindet die Aussparung 22 mit der Führungs-
bahn 11, vergl. insbesondere Fig. 8. Die Sperrnase 25 erstreckt sich
etwa auf der Mitte des Sperrgliedes 23 bzw. 24. Zur Lagensicherung
des eingelegten Sperrglied-Drehzapfens dient je eine etwa U-förmig
25 gebogene Feder 27, deren Federschenkel 27' gegen um 90° versetzt
liegende Abflachungen 28 treten. Auf diese Weise ist jeder Sperr-
glied-Drehzapfen in zwei Raststellungen bringbar. In der einen Rast-
stellung befindet sich die Sperrnase 25 innerhalb der Aufnahmeöffnung
26 der Anschraubplatte 3. Wird der Sperrglied-Drehzapfen 23, 24 um
30 90° gedreht und in die andere Raststellung gebracht, so schwenkt die
Nase 25 in den Bereich der Führungsbahn 11 hinein. Zwecks Mitnahme
des Sperrgliedes 23, 24 ist am der Querseitenfläche 12 benachbarten
Stirnende A eine Mehrkantöffnung eingearbeitet, die Angriffsflächen 30

für ein querschnittsangepaßtes Verstellwerkzeug 31 ausgebildet. Zum Durchtritt desselben weist jede Querseitenfläche 12 eine Einstecköffnung 29 auf, die mit den Angriffsflächen 30 fluchtet.

- 5 Im übrigen sind die Aussparungen 22 und Aufnahmeöffnungen 26 so beschaffen, daß sie unter Ausbildung von Anschlagschultern S 1, S 2 im Zusammenwirken mit den Sperrnasen 25 nur eine Drehbewegung der Sperrglieder 23, 24 um 90° ermöglichen. Die Sperrnasen 25 der Sperrglieder 23, 24 können wahlweise Verschiebebegrenzungsanschlätze für
10 die Stirnflächen 32, 33 des Schiebers 10 bilden oder sie können formschlüssig in Sperröffnungen 34 bzw. 35 an der Breitseite des Schiebers 10 einschwenken. Letztere sind an der einen Seite zu Aufaufschrägen 36 gestaltet. Jenseits der Stirnflächen 32, 33 setzt sich der Schieber 10 in Gabelzinken 37, 38 fort, die entsprechend den
15 Freiräumen 14, 15 unterschiedlichen Querschnitt besitzen. Das richtige Montieren des Schiebers 10 wird daher stets erzwungen.

- Der Schieber 10 weist an seiner dem Dorn 8 zugekehrten Breitseite eine spitzwinklig zu seiner Verschieberichtung verlaufende Nut 39 auf
20 zum Eintritt eines Zapfens 40, der sich an einem mit dem Dorn 8 drehfest verbundenen Kurbelarm 41 befindet. Dieser liegt in einer halbkreisförmigen, von der Führungsbahn 11 ausgehenden Vertiefung V der Anschraubplatte 3 ein. Die dem Schieber abgekehrte Breitfläche des Kurbelarmes 41 tritt in Verrastung zu einer Gegenrast 42 an der
25 Unterseite eines den Dorn 7, 8 der Griffhandhabe mitlagernden, in einer Aussparung 44 der Anschraubplatte 3 untergebrachten Füllstückes 43. Letzteres mit Gegen rast 42 sind materialeinheitlich ausgebildet. Ein sich unterhalb der Gegenrast 42 erstreckendes elastisches Polster 45 beaufschlagt die Gegenrast 42 in Richtung des
30 Kurbelarmes 41. Dieser ist mit einer Rastrinne 46 ausgestattet, die in Drehoffenstellung des Griffbeschlages, also bei um 90° gedrehter Griffhandhabe 9 in Rasteingriff zur Gegenrast 42 tritt. Gegenüberliegend der Rastrinne 46 erstreckt sich ebenfalls eine Rastrinne 46'.

Diese kommt zur Wirkung, wenn der Griffbeschlag seitenverkehrt angeschlagen werden soll. Der Griffbeschlag ist somit von rechts auf links bzw. umgekehrt einstellbar, ohne seinen Aufbau abzuändern. Bei elastischer Ausbildung des Füllstücks 43 einschließlich Gegenrast
5 42 könnte auch das Polster 45 entfallen.

Es ergibt sich folgende Wirkungsweise: Befinden sich die Rastnasen 25 der Sperrglied-Drehzapfen 23, 24 innerhalb der Aufnahmeöffnung 26, so kann mittels der Griffhandhabe 9 der Schieber 10 in die Stellungen von I in die Stellungen gemäß II und III und zu diesem zurück-
10 lungen von I in die Stellungen gemäß II und III und zu diesem zurückbewegt werden. In der Verschußstellung gemäß I nimmt der Zapfen 40 des Kurbelarmes 41 eine solche Stellung zur Griffhandhaben-Lagerstelle ein, daß am Schieber 10 angreifende Rückdrückkräfte zu einer Selbstsperrung führen. Soll der Schieber 10 nur bis zur Stellung II
15 fahrbar sein, so ist, wie die Fig. 11 und 12 es zeigen, der Sperrglied-Drehzapfen 24 um 90° zu verdrehen, so daß dessen Sperrnase 25 in den Verlagerungsweg des Schiebers eintaucht. Somit bildet die Sperrnase einen Verschiebebegrenzungs-Anschlag für den Schieber 10.

20 Sodann ist es möglich, bei außer Eingriff gebrachtem Sperrglied-Drehzapfen 24 den Schieber in die Spaltlüftungsstellung III zu bewegen, vergl. Fig. 13 und 14. Dann fluchtet seine Sperröffnung 35 mit der Sperrnase 25. Wird nun das Sperrglied 24 in Blockierungsstellung gebracht, so greift die Sperrnase 25 in die Sperröffnung 35 ein. Die
25 Spaltlüftungsstellung ist somit fixiert.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Verschußstellung der Griffhandhabe zu blockieren, und zwar dadurch, daß, wie Fig. 4 es veranschaulicht, die Sperrnase 25 des Sperrgliedes 23 in die Sperr-
30 öffnung 34 eingreift.

Die verschiedenen Stellungen des Zapfens 40 des Kurbelarmes 41 sind in Fig. 5 veranschaulicht. Es liegt ein etwa sektorförmig gestalteter

Kurbelarm 41 vor. Der Zapfen 41 und die Rastrinnen 46, 46' befinden sich dabei randseitig des Kurbelarmes. Im übrigen liegt der Dorn 8 versetzt zur Längsmittlebene der Anschraubplatte, und das Antriebsglied 10' des Schiebers 10 ist in entgegengesetzter Richtung versetzt zur Längsmitte des Schiebers 10 angeordnet.

Bei der in Fig. 15 und 16 abgewandelten Ausführungsform wird eine Verrastung des Schiebers 10 dadurch erreicht, daß die eine Sperröffnung 34' eine Nische 47 ausbildet zur Einlagerung einer aus flexiblem Material bestehenden Rastplatte 48, welche mit Gegenrasten 49 der Bodenwand B zusammenwirkt. Die einzelnen Schaltstellungen der Griffhandhabe sind somit fühlbar fixiert. Bei einer solchen Ausführungsform könnte dann auf eine Rastung zwischen Kurbelarm und Füllstück verzichtet werden.

Alle in der Beschreibung erwähnten und in der Zeichnung dargestellten neuen Merkmale sind erfindungswesentlich, auch soweit sie in den Ansprüchen nicht ausdrücklich beansprucht sind.

A n s p r ü c h e

1. Griffbeschlag für Treibstangenbeschläge von Fenstern, Türen oder dergleichen, mit einer in einer Anschraubplatte drehbar gelagerten
5 Griffhandhabe und einem von dieser in Längsrichtung der Anschraubplatte verlagerbaren Schieber als Antriebsglied der Treibstange, dadurch gekennzeichnet, daß in der Anschraubplatte (3) beiderseits der Griffhandhaben-Lagerstelle (4) von außen zugängliche Sperrglieder (23, 24) vorgesehen sind, welche in die Verschiebeebene des Schiebers
10 (10) verlagerbare Sperrnasen (25) besitzen, die wahlweise Verschiebegrenzungs-Anschläge für die Stirnflächen (32, 33) des Schiebers (10) bilden oder formschlüssig in Sperröffnungen (34, 35) an der Breitseite des Schiebers (10) einschwenken.
- 15 2. Griffbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperrglieder (23, 24) als Drehzapfen ausgestaltet sind, von denen die Sperrnasen (25) radial gerichtet ausgehen und die an ihrem einen Stirnende (A) versenkt hinter den Querseitenflächen (12) der Anschraubplatte (3) Angriffsflächen (30) für ein Verstellwerkzeug (31)
20 besitzen.
3. Griffbeschlag nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperrglied-Drehzapfen (23, 24) in den Endstellungen der Sperrnasen (25) verrasten.
- 25 4. Griffbeschlag nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Verrastung durch Abflachungen (28) der von Federschenkeln (27') in ihrer Einlagerungsvertiefung (22) gehaltenen Sperrglied-Drehzapfen (23, 24) erzielt ist.

5. Griffbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperröffnungen (34, 35) des Schiebers an ihrer einen Seite zu Einlaufschrägen (36) gestaltet sind.
- 5 6. Griffbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (10) über seine Stirnfläche (32, 33) vorstehende Gabelzinken (37, 38) besitzt, die in Freiräume (14 bzw. 15) der Anschraubplatte (3) einfahren, welche beiderseits eines Sockels (13) der Anschraubplatte (3) liegen, in dem sich das Loch (17) zum Durchtritt der Anschraubplatten-Befestigungsschraube (50) befindet.
- 10 7. Griffbeschlag nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Gabelzinken (37, 38) einer Stirnfläche (32, 33) und deren zugehörige Freiräume (14, 15) unterschiedlichen Querschnitt besitzen.
- 15 8. Griffbeschlag, insbesondere nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (10) an seiner Breitseite eine spitzwinklig zu seiner Verschieberichtung verlaufende Nut (39) aufweist für einen Zapfen (40) eines auf dem Dorn (8) der Griffhandhabe (9) angeordneten Kurbelarmes (41).
- 20 9. Griffbeschlag nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die dem Schieber (10) abgekehrte Breitseite des Kurbelarmes (41) in Verrastungsstellung tritt zu einer Gegenrast (42) an der Unterseite eines den Dorn (8) der Griffhandhabe (9) lagernden Füllstücks (43) der Anschraubplatte (3).
- 25 10. Griffbeschlag nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Kurbelarm (41) in einer halbkreisförmigen, von der Führungsbahn (11) des Schiebers (10) ausgehenden Vertiefung (V) einliegt.
- 30 11. Griffbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsbahn (11) des Schiebers (10) von einer Bodenwand (B) der Anschraubplatte (3) verschlossen ist.

12. Griffbeschlag nach Anspruch 11, gekennzeichnet durch eine Verastung zwischen dem Schieber (10) und Gegenrasten (49) der Bodenwand (B).

- 5 13. Griffbeschlag nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Dorn (8) der Griffhandhabe (9) aus der Längsmittlebene der Anschraubplatte (3) versetzt angeordnet ist und das Antriebsglied (10') des Schiebers (10) in entgegengesetzter Richtung versetzt liegt zur Längsmitte des Schiebers (10).

10

14. Griffbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die 90° zueinander liegenden Endstellungen der Sperrnase (25) durch Anschlagschultern (S 1 und S 2) der Anschraubplatte (3) erzielt sind.

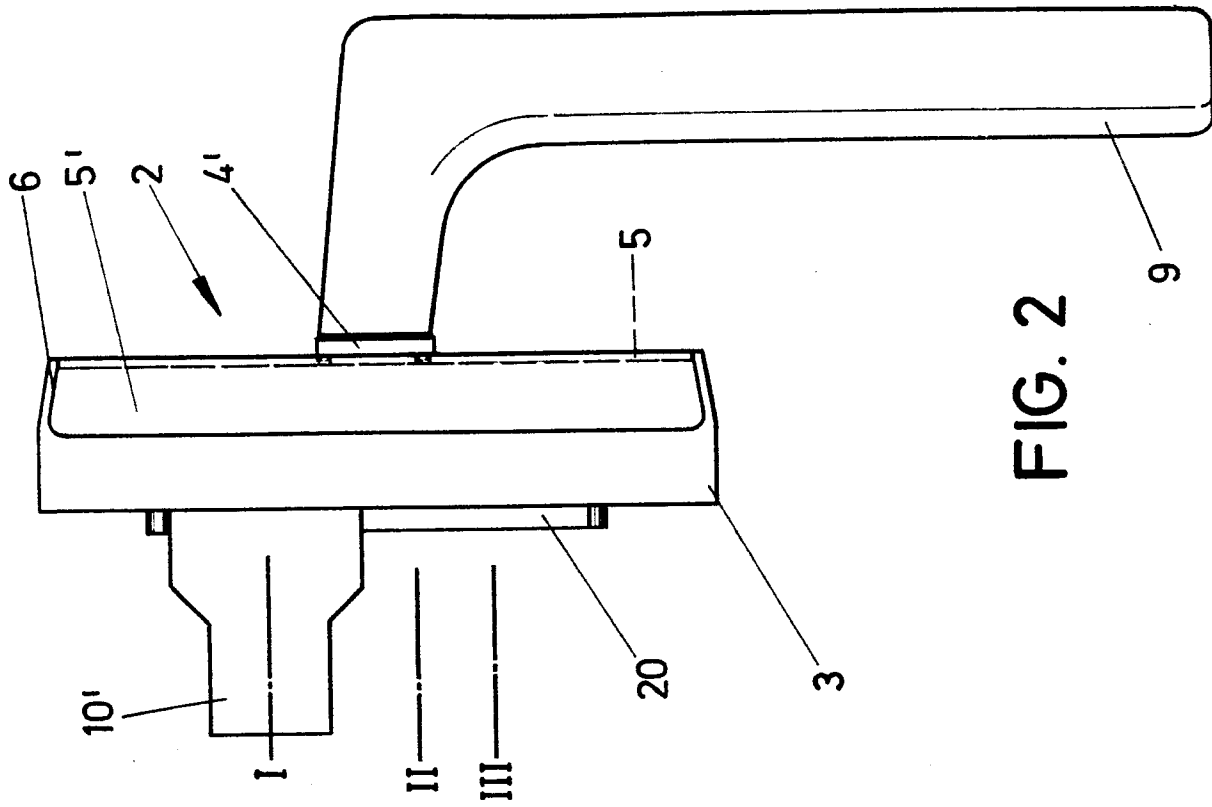


FIG. 2

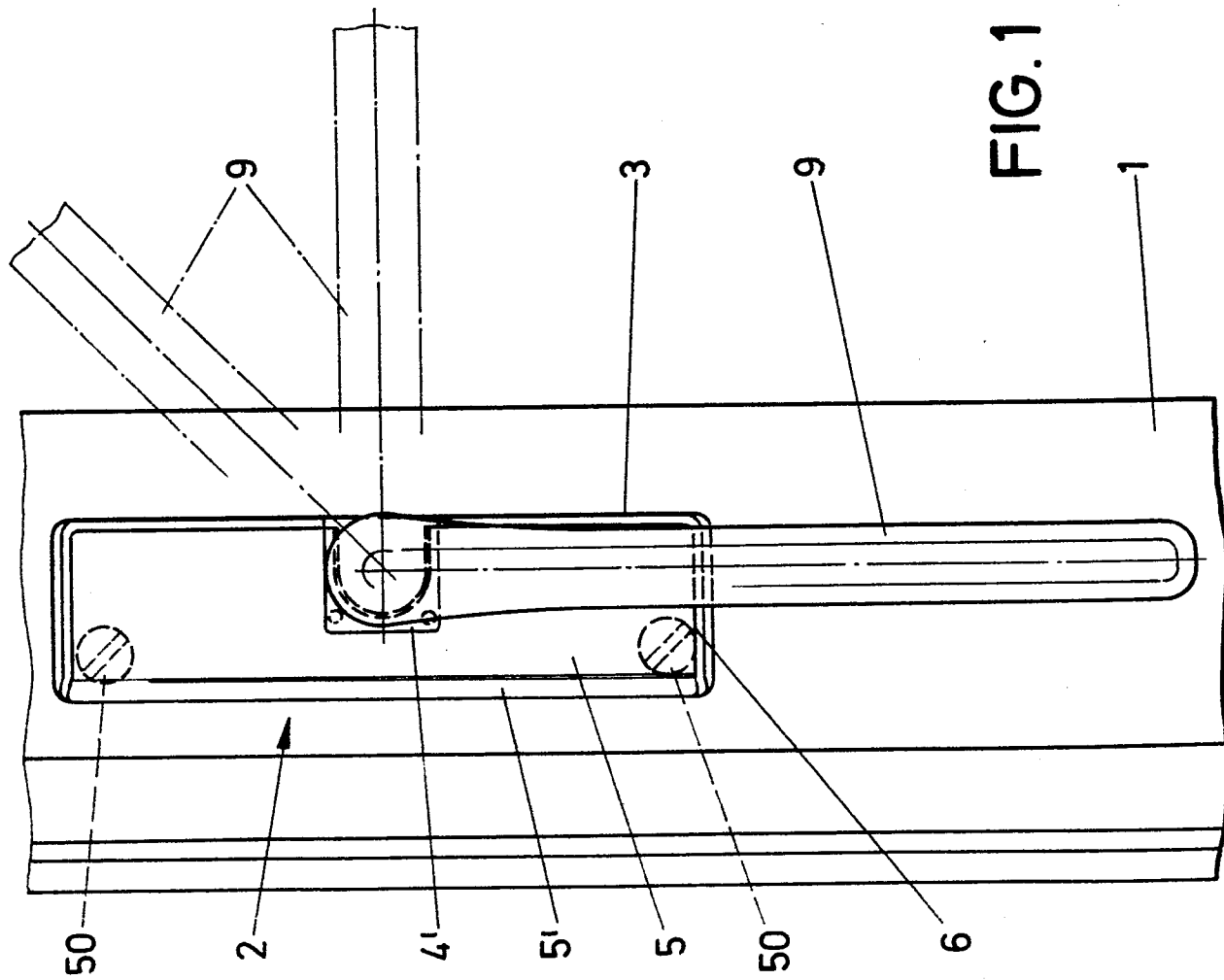


FIG. 1

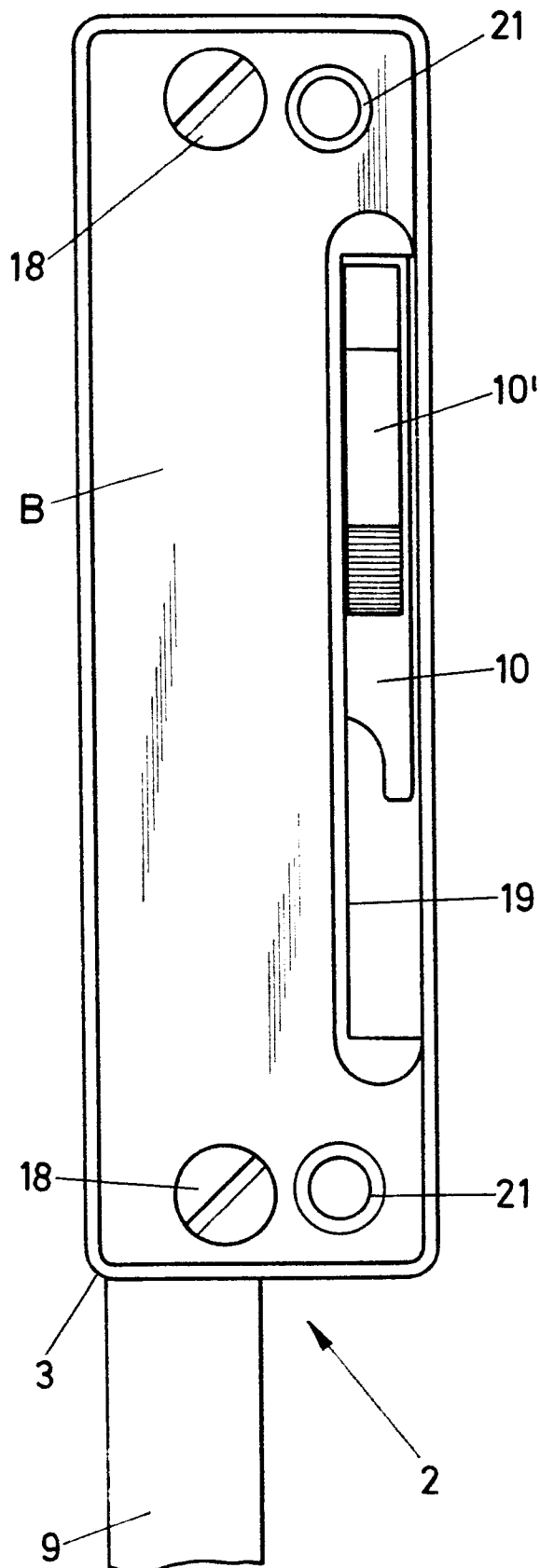


FIG. 3

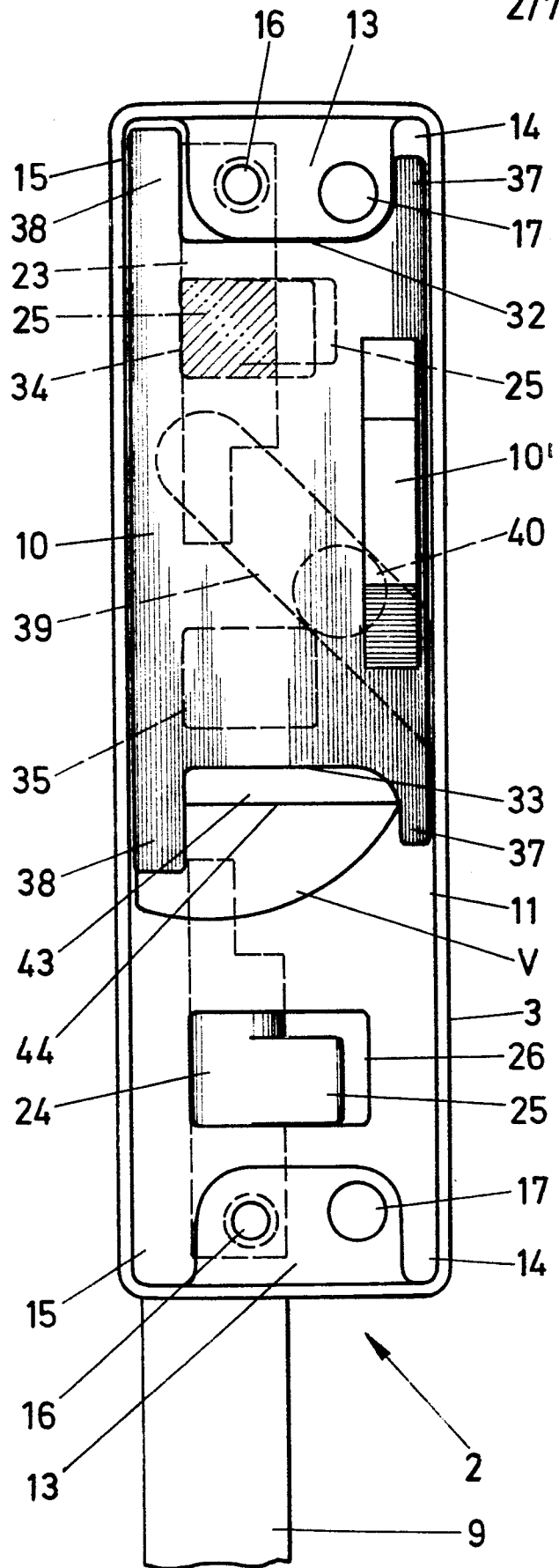


FIG. 4

FIG. 8

4/7

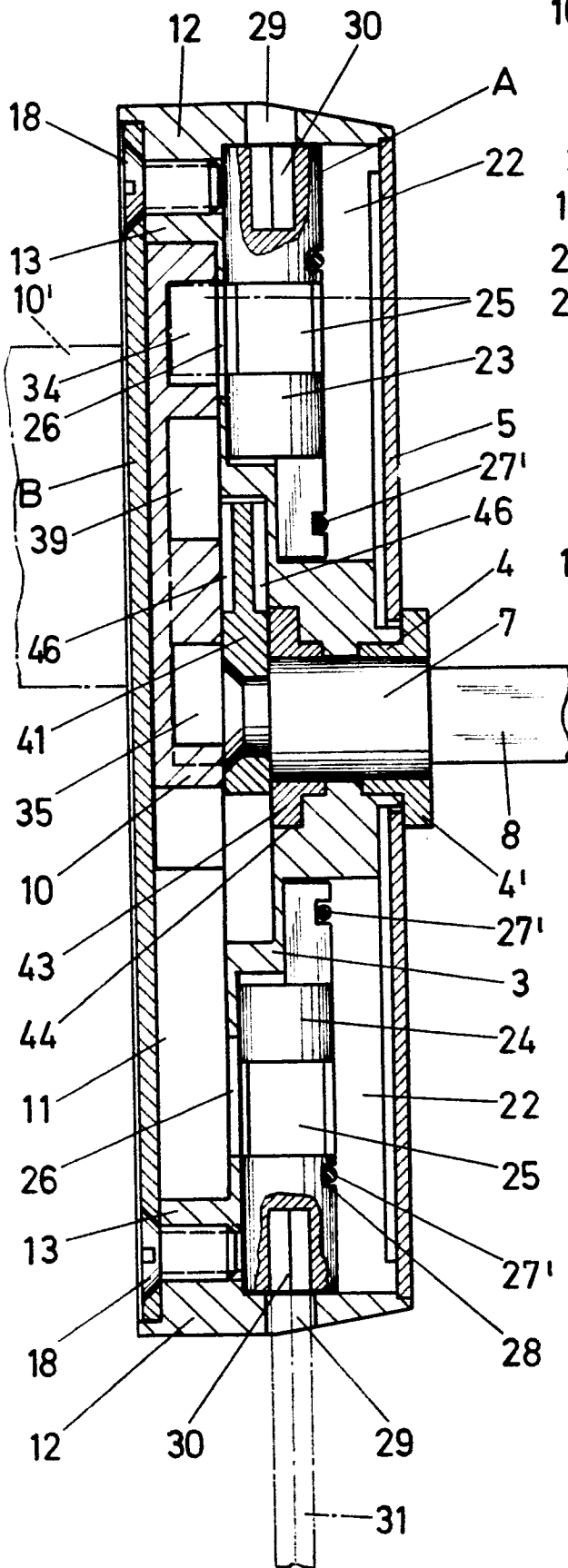


FIG. 7

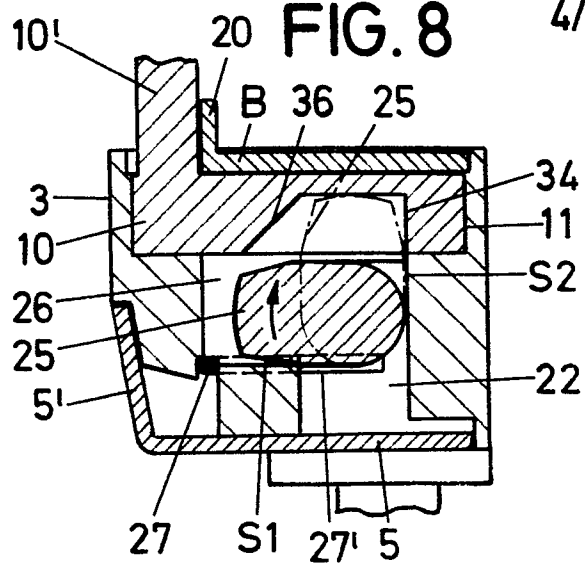


FIG. 9

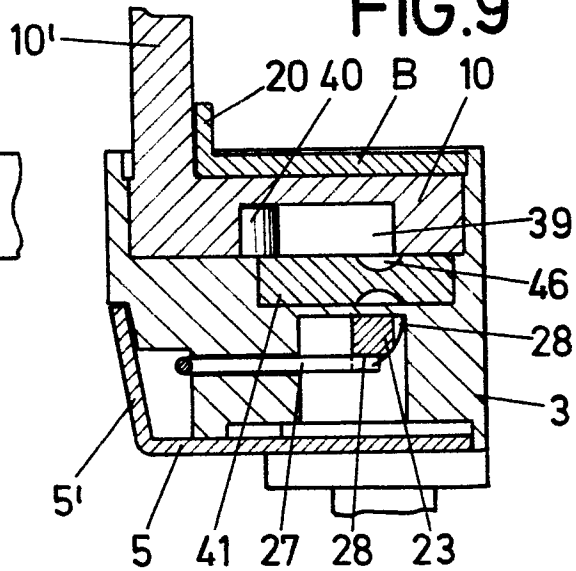


FIG. 10

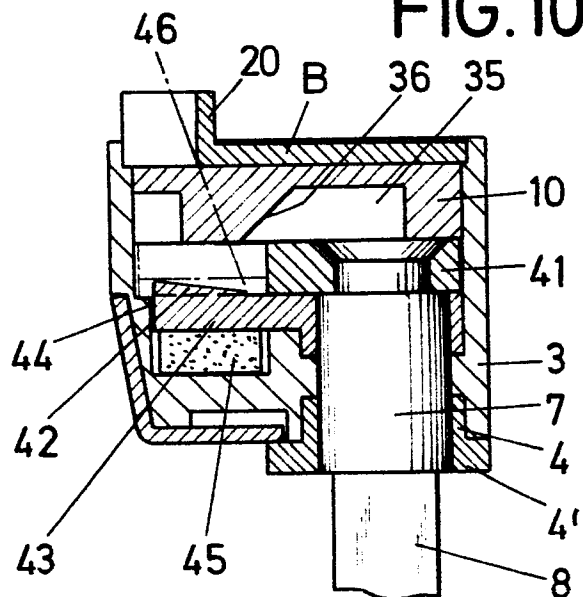


FIG. 11

FIG. 12

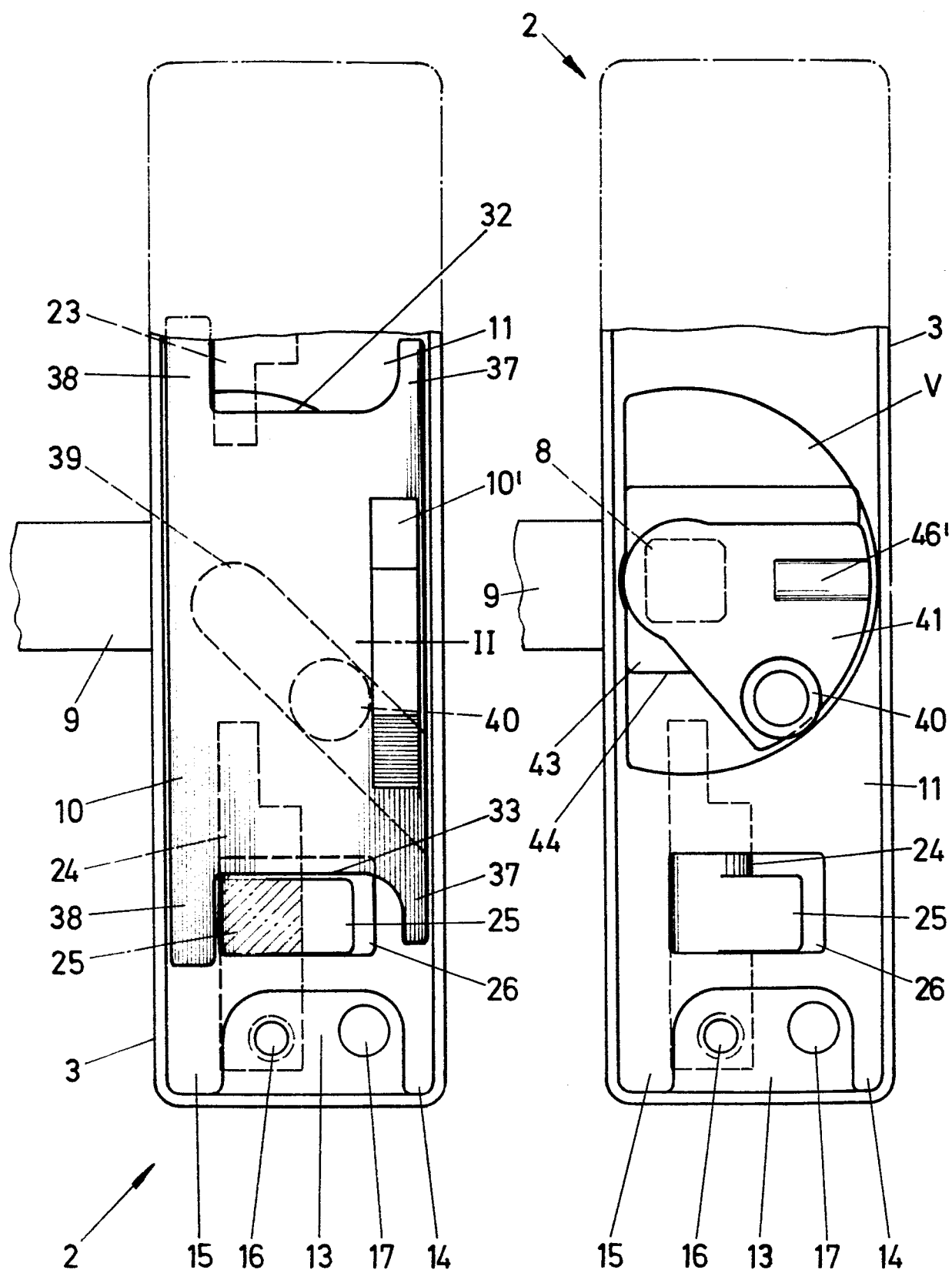


FIG. 13

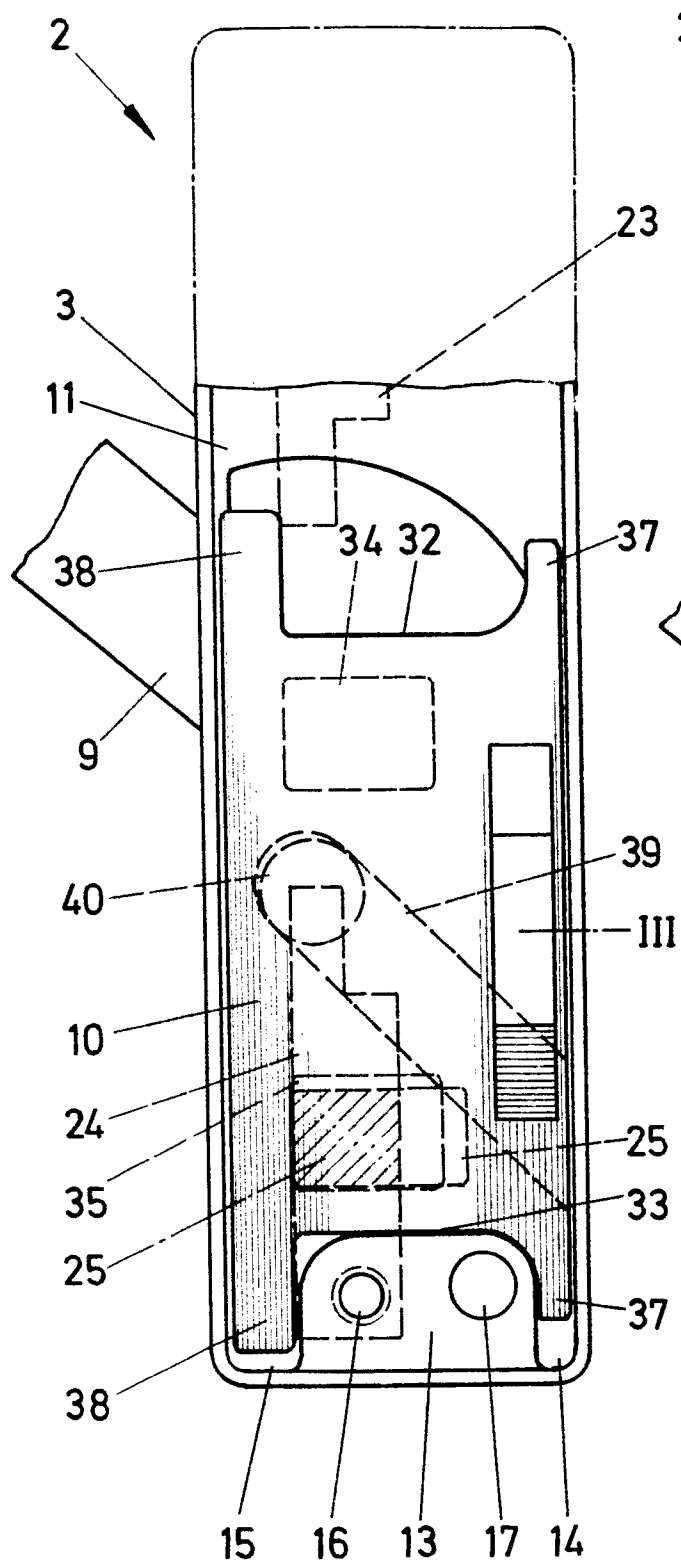
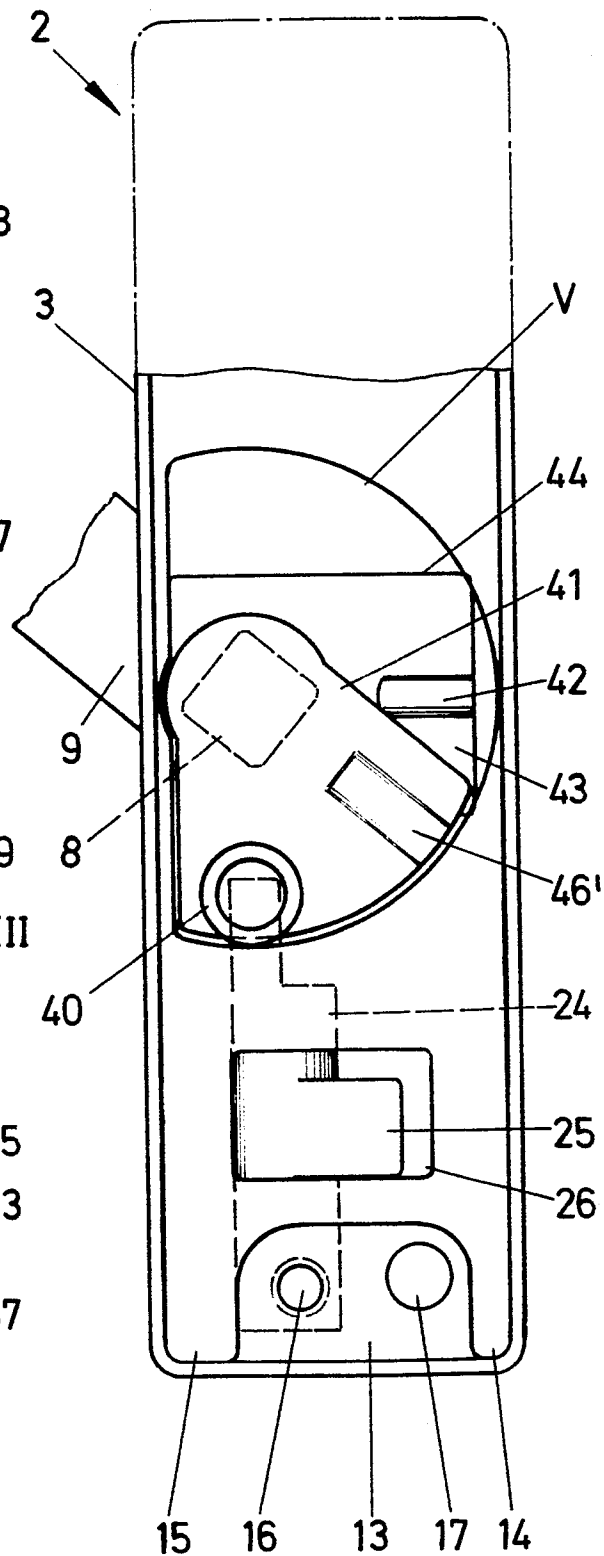


FIG. 14



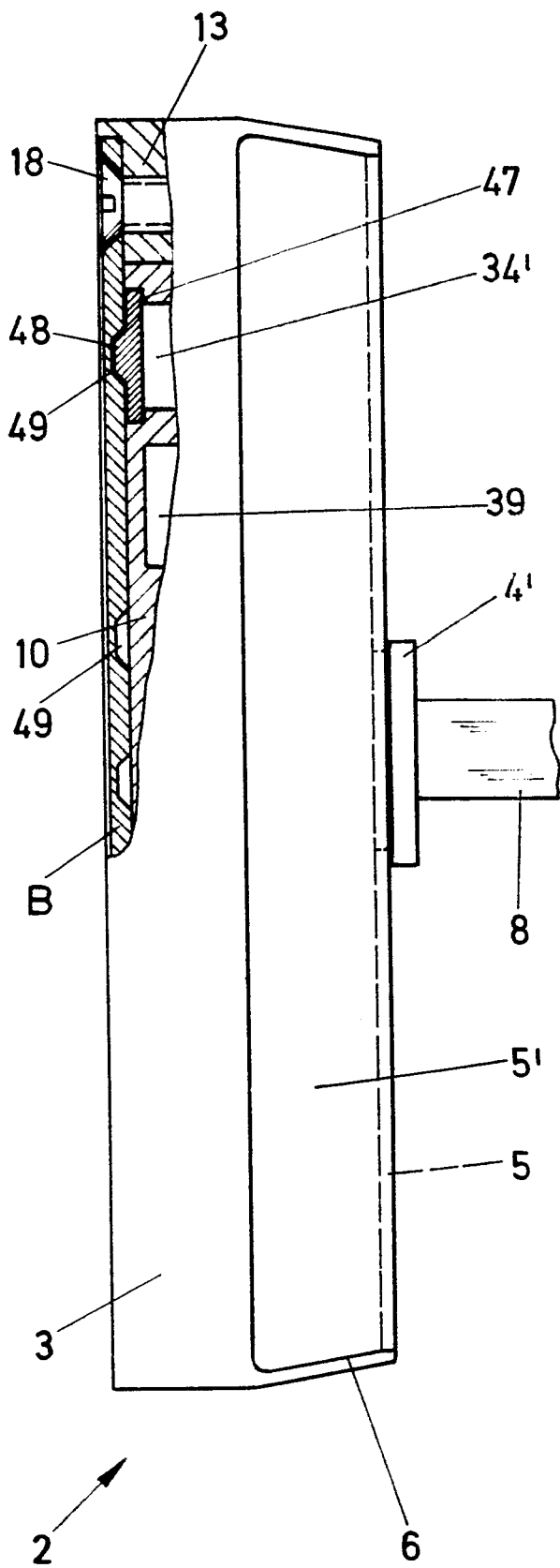


FIG. 16

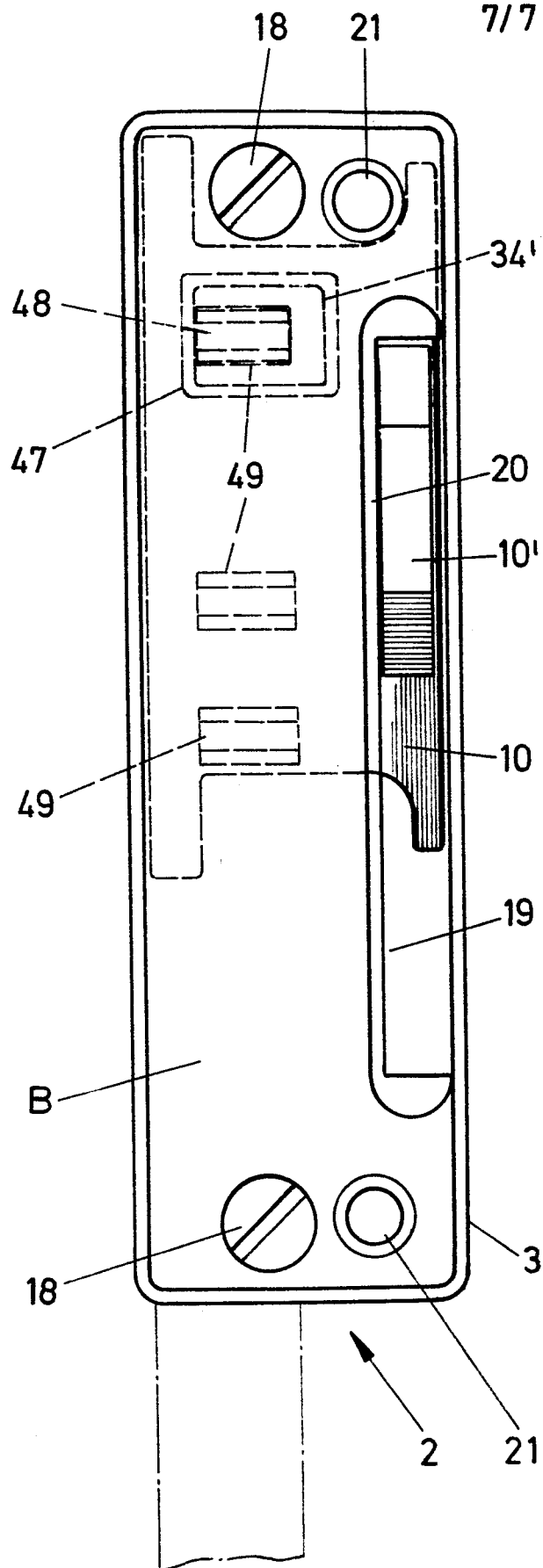


FIG. 15



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 84111109.9
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
X	CH - A - 382 023 (OTTO PELKA & CO.) * Fig. 2,4,5 und zugehörige Beschreibungsteile *	1	E 05 C 9/04 E 05 C 9/18
	--		
X	DE - C - 958 273 (WÄNTIG) * Zeilen 65-69; Fig. 1,7 *	1,2,3	
	--		
A	CH - A - 154 466 (BAUMANN) * Fig. 5 *	6	
	--		
A	DE - A - 1 559 967 (EUGEN NOTTER OHG) * Gesamt *	1	
	--		
A	AT - B - 276 145 (FA AUGUST BILSTEIN) * Fig. 3,4 *	1	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4) E 05 C
	--		
A	DE - A1 - 2 625 779 (EIGENMEIER) * Gesamt *	1	
	--		
A	DE - B - 1 268 013 (JÄGER-FRANK KG) * Gesamt *	1	

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 10-12-1984	Prüfer BRACHER
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			